

Information zu Maßnahmen des S-Servicepartners zu Covid-19 (Corona-Virus)

Die Auswirkungen des Covid-19 (Corona-Virus) werden immer spürbarer. Wir möchten Sie darüber informieren, welche Maßnahmen wir im S-Servicepartner ergreifen, um Ausfällen im Geschäftsbetrieb vorzubeugen und die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen.

Uns ist es wichtig, möglichst sachlich die Auswirkungen auf Deutschland und unsere S-Servicepartner-Standorte zu bewerten. Veröffentlichungen der offiziellen Stellen wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Gesundheitsämter oder des Robert-Koch-Institutes (RKI) sind hierfür die Basis. Zudem orientieren wir uns an den Handlungsempfehlungen des DSGV.

Im S-Servicepartner haben wir im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) die geltenden Pandemiepläne hinsichtlich Aktualität und Wirksamkeit überprüft und darüber hinaus Präventivmaßnahmen umgesetzt.

Grundsätzliche Notfallpläne bei größeren Krankheitswellen/Pandemien

In den S-Servicepartner-Gesellschaften werden aktuelle Notfallpläne vorgehalten. Zusätzlich wurden Krisenstäbe eingerichtet, die in Abstimmung mit dem übergeordneten Krisenstab in der S-Servicepartner Deutschland GmbH die jeweilige Gefährdungssituation beobachten und bewerten. Die Krisenstäbe sind in stetigem Austausch.

Die Personalausfall- und Notfallkonzepte beinhalten verschiedene Maßnahmen zur Sicherstellung der Leistungserbringung. Von den Geschäftsbereichen wurden die Geschäftsprozesse bezüglich der BCM-Kritikalität überprüft und eine Priorisierung vorgenommen. Relevant sind insbesondere u. a. die Sicherstellung der Bargeldversorgung und des Zahlungsverkehrs, die Liquiditätsversorgung sowie die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften.

Für den Fall eines Personal- und Standortausfalls sind beispielhafte und umgesetzte Maßnahmen das mobile Arbeiten, die Nutzung von Ausweichstandorten sowie standortübergreifende Backup-Lösungen, z. B. für das Scannen von Dokumenten wie Zahlungsverkehrsbelegen. Die technischen Voraussetzungen, z. B. über Token-Bereitstellung haben wir bereits im Vorfeld eingerichtet und getestet. Zudem haben wir in enger und konstruktiver Abstimmung mit den Betriebsräten zum Teil den Arbeitszeitrahmen unserer Mitarbeiter erweitert, um die Betreuung von Kindern zu ermöglichen und mit betrieblichen Belangen in Einklang zu bringen.

Prävention

Um vor einer möglichen Ausbreitung des Virus zu schützen, wurden bereits Präventivmaßnahmen getroffen.

So wurden unsere Mitarbeiter auf Hygienemaßnahmen wie z. B. auf die korrekte Handdesinfektion, Abstandsregelungen, die Hustenetikette und das Unterlassen von Begrüßungen per Handschlag sowie zu Verhaltensweisen im Falle der Reiserückkehr aus Gefährdungsgebieten zentral hingewiesen. Auch haben wir präventiv Mitarbeiter in kritischen Prozessen gemäß Split-Business-Ansatz räumlich getrennt: innerhalb des Standortes, in Ausweichstandorten sowie über das mobile Arbeiten.

Auch bei unseren Subdienstleistern haben wir abgefragt, welche Notfallkonzepte sie vorhalten und welche Präventionsmaßnahmen sie ergriffen haben.

Wir sehen uns dank des soliden Krisenmanagements und unserer bundesweiten Aufstellung mit Backup-Möglichkeiten angesichts der Herausforderungen gut gewappnet. Sollten sich Veränderungen der Kommunikationswege und Ansprechpartner oder der Prozesse ergeben, werden wir Sie entsprechend kurzfristig informieren.